ZUM LESEN VERLOCKEN

Neue Materialien für den Unterricht
Klassen 1–4

Franz S. Sklenitzka

Drachen haben nichts zu lachen

Arena Taschenbuch
ISBN 978-3-401-51049-1
88 Seiten

Geeignet für die Klassen 3–4

Eine Erarbeitung von Manfred Glock und Christoph-Rupert Schneider

Herausgegeben von Peter Conrady

Hier geht es direkt zur Website www.arena-verlag.de

Zum Inhalt

Das Buch spielt zu der Zeit, als Ritter noch gegen Drachen kämpften. Drachenzähne als Schmuck oder etwa auch Drachenfleisch als Leckerbissen waren sehr begehrt. Bei der Drachenjagd konnten die Ritter Mut und Stärke beweisen und so ihr gesellschaftliches Ansehen erhöhen. Auch in der Namensgebung drückte sich das öffentliche Ansehen aus: Je länger der Name war, desto mehr zählte der Ritter. Manche hießen nur Nordstern, Nebelwald oder Kalksburg, andere verfügten über wesentlich klangvollere Namen wie Eichhorn-Bacardi oder sogar Kern-Leone-Dingelstett. Zu ihnen gehört auch Sigmund Silberzahn-Floretto, der ein besonders starker, aber auch rücksichtsloser und hinterlistiger Ritter ist. Seine ihm untergebenen Bauern unterdrückt er, wo er nur kann, und beutet sie aus. Ganz im Gegensatz zu seinem Nachbarn, dem eher schwächlichen Ritter Ottokar von Zipp. Dieser pflegt ein freundschaftliches Verhältnis zu seinen Untergebenen. Auch von der Jagd hält er nichts. Statt Drachen zu töten, gewährt er ihnen in seinem Wald Schutz und sorgt für sie. Als der Herzog zu einem großen Turnier einlädt, bei dem der Gewinner einen Wunsch frei hat, sieht Zipp die große Chance, die Drachenjagd endgültig verbieten zu lassen.

Sein langjähriger Freund Archibald Exeter, ein listiger Minnesänger, hilft Zipp bei der Vorbereitung auf den Wettstreit. Als sein gefährlichster Gegner erweist sich Ritter Sigmund Silberzahn-Floretto, der ebenfalls das Turnier gewinnen will. Nur durch List und glückliche Zufälle gelingt es Ritter Ottokar von Zipp, den Wettkampf für sich zu entscheiden. Die Drachenjagd aber wird vom Herzog nur drei Jahre bis zum nächsten Turnier ausgesetzt. Ritter Ottokar von Zipp bekommt den Ehrennamen »Zipp-Kübelhelm-Drachenfreund«.

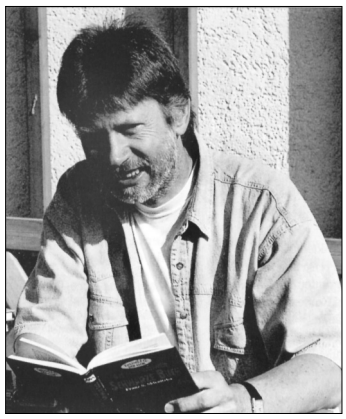
Im Nachwort erfährt der Leser, dass nach dreijähriger Schonfrist die Drachenjagd von Neuem beginnt, da Zipp wegen einer Grippe an einem neuen Wettkampf nicht teilnehmen kann. Das ist mit ein Grund, weshalb die Drachen heute ausgestorben sind.

Zur Thematik

Drachen und Ritter strahlen eine ungeheure Faszination auf Kinder aus. Wer hat als Kind nicht schon davon geträumt, als furchtloser Ritter in wilden Turnieren alle Gegner zu besiegen oder einen richtigen Drachen als Freund zu haben?
Bei Sklenitzka ist das alles möglich. Allerdings nicht so heroisch, wie man sich das wohl in der Fantasie ausmalt. Die Hauptidentifikationsfigur »Ritter Zipp« ist kein starker und furchtloser Ritter, der siegreich jeden Kampf beendet. Im Gegenteil: Er ist fast mitleiderregend schwach und viel zu friedlich, um sich mit anderen zu schlagen. Die Drachen, um die er sich liebevoll kümmert, sind ebenfalls schwache Geschöpfe, die sich nicht Feuer spuckend gegen ihre Jäger zur Wehr setzen, sondern ihnen relativ hilflos ausgeliefert sind. Der starke und mächtige Ritter Silberzahn-Floretto hingegen ist gekennzeichnet von Rücksichtslosigkeit und Habsucht, die den jungen Leser schnell in eine Antipathie gegen seine Person treibt. So ergreift man schnell Partei für den freundlichen Ritter Zipp und unterstützt ihn bewusst, indem man inständig hofft, dass er seinen Kampf gegen die gewissenlosen Drachenjäger am Ende vielleicht doch gewinnt. Sklenitzka lässt die Geschichte aber nicht in einem vermeintlichen »Happy End« ausklingen. Der Turniersieg bringt der im Aussterben begriffenen »Tierart« leider nicht die gewünschte Rettung. Sie bewirkt nur eine kleine Zäsur im Kampf zwischen Gut und Böse. Dadurch erscheint die Begründung, warum Drachen heute ausgestorben sind, allerdings auch irgendwie glaubhaft.
Obwohl das Buch durchgehend humoristisch erzählt wird, steckt doch auch ein sehr ernsthafter Gedanke dahinter: Im Schicksal der imaginären Drachen und in dem fast aussichtslosen Kampf des Ritters Zipp sind deutliche Seitenhiebe auf den Umgang mit der Natur in der Gegenwart zu erkennen. Heute wird zwar nicht mehr in Rüstungen gekämpft, aber viele verantwortungsbewusste Menschen setzen sich doch vehement, oft leider aber vergeblich gegen die Zerstörung der Natur ein. So ist Ritter Zipp ein Vorbild, über das es sich nachzudenken lohnt.

Zum Autor

Franz Sales Sklenitzka, geboren 1947, zählt zu den bekanntesten Kinder- und Jugendbuchautoren Österreichs. Er arbeitete viele Jahre als Volksschullehrer, bevor er mit dem Schreiben von Büchern und Hörspielen begann. Das Besondere an ihm ist, dass er seine Werke zum Teil selbst illustriert, so auch »Drachen haben nichts zu lachen«. Dafür wurde ihm sogar der Illustrationspreis der Stadt Wien verliehen. Von den mittlerweile über 40 geschriebenen Büchern ist es Sklenitzkas drittes Werk (die Erstausgabe erschien 1980), mit dem er auch international bekannt wurde. Seine Bücher wurden in 14 Sprachen, unter anderem in das Chinesische und Russische, übersetzt und vielfach ausgezeichnet, u. a. mit dem Österreichischen Kinderbuchpreis und dem Theodor-Körner-Preis. Zu seinem Leserkreis gehören Kinder wie auch Erwachsene, wobei Kinder – nach eigener Aussage – das »wichtigere« Publikum darstellen. Der Kontakt zu seinen jungen Lesern ist ihm so wichtig, dass er viel auf Lesereisen unterwegs ist.



Weitere Informationen unter: www.sklenitzka.com

© Arena Verlag • Postfach 51 69 • 97001 Würzburg • Tel. 09 31 / 7 96 44-0 • Fax 09 31 / 7 96 44-13 • info@arena-verlag.de • www.arena-verlag.de

Buch, Seite	Materialien	Anregungen für den Unterricht
1. Einführungsstunde	Bilder »Ritter-Schlösser« (Begleitmaterial, S. 57) nebeneinander in Waldlandschaft (Tafelzeichnung) gehängt	· Die Schüler beschreiben die beiden Burgen. Erkennen des Gegensatzes: baufällig/herrschaftlich Impuls: Ich möchte dir die Burgherren näher vorstellen.
	Bilder Ritter »Silberzahn« und Ritter »Zipp« (Begleitmaterial, S. 56) mit angeschriebenen Namen	Optischer Impuls Impuls: Überlege dir, welcher Burgherr wohl in welcher Burg zu Hause ist. · Schüler begründen ihre Ansichten: Ritter Zipp ist einfacher gekleidet, sieht freundlich aus, ist bestimmt ein Drachenfreund. Ritter Silberzahn-Floretto dagegen sieht furchterregend und gefährlich aus. Er ist bestimmt ein Drachenfeind. · Schüler stellen weitere Vermutungen über die Burgbesitzer an. · Lehrer: Jetzt wissen wir zwar, wer in der Burg wohnt. Aber was sich dort so abgespielt hat, das werden wir wohl leider nie erfahren.
	Szenisches Spiel (Schüler tritt verkleidet als Minnesänger Archibald Exeter auf)	· Schüler (Archibald) tritt auf: *Stopp! Wenn ihr euch da nicht täuscht. Seid gegrüßt, ich bin der berühmte Minnesänger Archibald Exeter – und übrigens ein guter Freund des Ritters Ottokar von Zipp. (Der Begriff »Minnesänger« muss vorher bekannt sein.) Ich weiß sehr genau, was sich damals an dem Märztag des Jahres 1271 abgespielt hat. Meine Erinnerungen habe ich an einem geheimen Ort versteckt. Sucht im Zimmer nach einem Gegenstand, der etwas mit meinem Beruf als Minnesänger zu tun hat. Wenn ihr mein Rätsel lösen könnt, so erfahrt ihr mehr und ich überlasse euch meine Erinnerungen.*
	Bild Laute (Vorlage vergrößern) mit individuellen Suchanweisungen nach einer Schatztruhe (-kiste) beschriften, die der Lehrer auf sein jeweiliges Klassenzimmer abstimmen muss (Begleitmaterial, S. 67) Schatztruhe mit Büchern (Klassensatz mit Büchern wird vor der Stunde in die Schatztruhe gelegt.)	· Schüler finden Laute mit der Suchanweisung; finden Schatztruhe mit den darin enthaltenen Büchern. (Wichtig: Spannung bei der Suche erzeugen!)

© Arena Verlag • Postfach 51 69 • 97001 Würzburg • Tel. 09 31 / 7 96 44-0 • Fax 09 31 / 7 96 44-13 • info@arena-verlag.de • www.arena-verlag.de

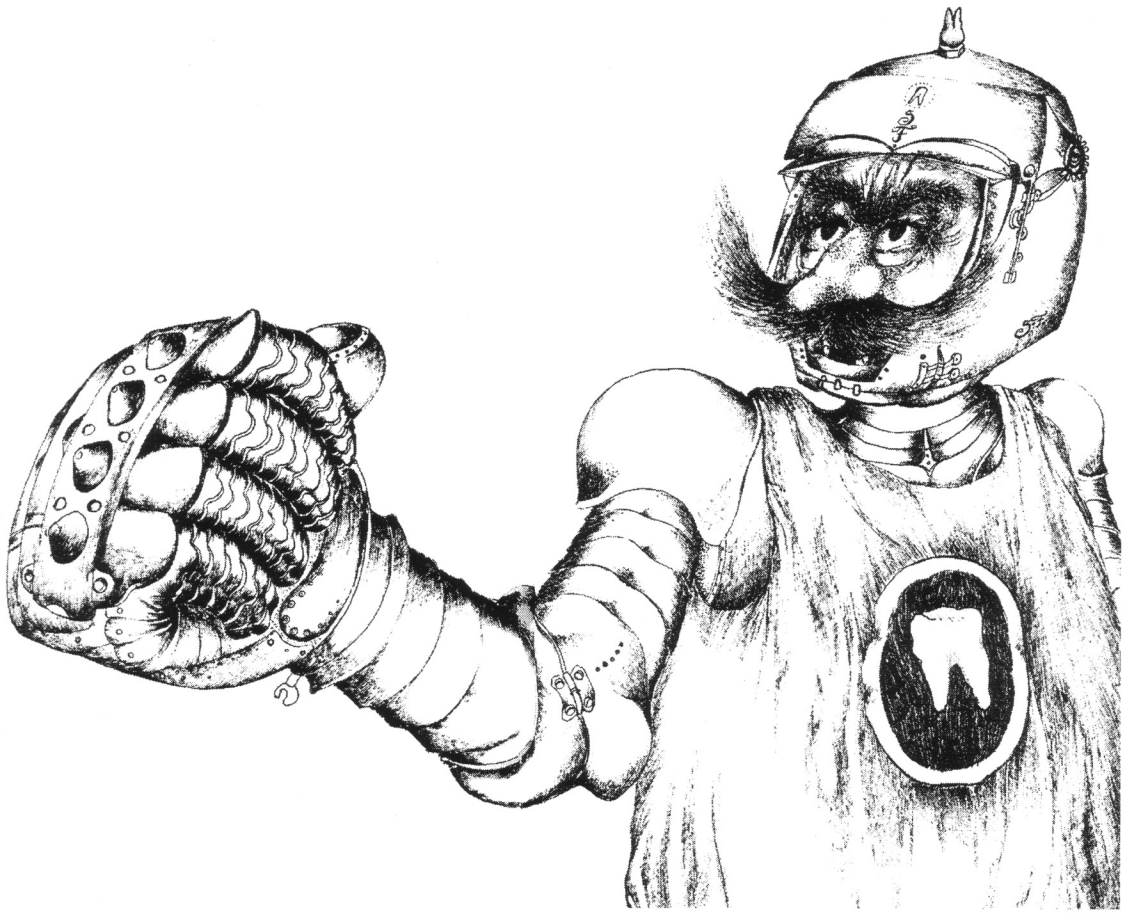
Buch, Seite	Materialien	Anregungen für den Unterricht
	Anschreiben des Buchtitels als Überschrift an die Mitteltafel	· Schüleräußerungen zum Buch …
	Lesezeichen in Büchern (Begleitmaterial, S. 65+66)	· Inbesitznahme durch Namenseintrag und Einkleben des Exlibris-Zeichen auf S. 1. (Das Lesezeichen ist in die Bücher eingelegt.)
		· freies Lesen, Blättern
	Bild »Franz S. Sklenitzka« (Begleitmaterial, S. 64) zum Einordnen in die Zeitleiste bzw. zum Anhängen an die Seitentafel; Anschreiben des Autorennamens	· Vorstellen des Autors: FRANZ S. SKLENITZKA (Buchtitel und Autorenname werden als Überschrift an die Mitteltafel geschrieben)
Seite 9–10		Impuls: Was sich an einem Märztag des Jahres 1271 Besonderes zwischen den beiden Rittern ereignet hat, erfährst du, wenn du auf der Seite 9, Zeile 10 *(»Unter den Drachen …«)* bis Seite 10, Zeile 31 *(»… mit dunkelbraunen Punkten«)* in deinem Buch zu lesen beginnst.
		· Schüler lesen die angegebene Stelle Seite 9 bis Seite 10 unten.
		Impuls: Zipp ist ein ungewöhnlicher Ritter.
	Sicherung der gefundenen Begriffe unter dem Ritterbild des Ritters Zipp an der Tafel	· Schüler: dünner blonder Schnurrbart, blasse Gesichtsfarbe, kurzer Name, nicht besonders stark, kurzsichtig, Linkshänder, kümmert sich nicht um Steuern, geht nie auf die Jagd, braucht kein Pferd, liest gerne
		Impuls: Ritter Silberzahn-Floretto ist ganz anders …
	Sicherung der gefundenen Begriffe unter dem Ritterbild des Ritters Silberzahn-Floretto an der Tafel	· Schüler: Er jagt gerne, hat einen silbernen Backenzahn, buschigen Schnauzbart, Doppelnamen.
		Impuls: In Zipps Wald gibt es eigenartige Lebewesen.
	Bild »Kammdrache« (Begleitmaterial, S. 58) zu gezeichnetem Wald an Tafel (vergrößert)	· Schüler benennen verschiedene Drachenarten.
		Impuls: Ritter Silberzahn-Floretto hat etwas Schlimmes vor …
		· Schüler: Er will einen Drachen fangen.

© Arena Verlag • Postfach 51 69 • 97001 Würzburg • Tel. 09 31 / 7 96 44-0 • Fax 09 31 / 7 96 44-13 • info@arena-verlag.de • www.arena-verlag.de

Buch, Seite	Materialien	Anregungen für den Unterricht
		· Schüler vermuten über den Fortgang: Was wird Silberzahn wohl mit dem Drachen anstellen? Schülervermutungen stichpunktartig an Seitentafel fixieren
Seite 10–12		Impuls: Was wirklich passiert, erfährst du, wenn du ab der Seite 10, Zeile 32 (»Der Ritter packte …«) bis Seite 12, Zeile 17 (»… wie das Weinen eines verlassenen Babys«) weiterliest. · Schüler lesen weiter/inhaltliche Klärung im gelenkten Unterrichtsgespräch. Ausblick: Ob der junge Kammdrache wirklich mit dem Leben davonkommt, erfährst du in den nächsten Stunden.
2. Impulse für das weitere Arbeiten		
gesamtes Buch, speziell Seite 52 oben	Lied »Drachen haben nichts zu lachen« (Begleitmaterial, S. 59) Bild »Archibald« (Begleitmaterial, S. 58)	Das Lied kann während der ganzen Sequenz immer wieder zur emotionalen Vertiefung eingesetzt werden oder als Einstieg zur näheren Betrachtung des Minnesängers Archibald und dessen Tätigkeit dienen.
	Triangel, Trommel, Rassel, Bassxylophon	Der Rhythmus eignet sich auch in besonderer Weise dafür, einen mittelalterlichen Tanz einzustudieren. Begleitvorschlag: Triangel und Trommel auf den 1. Schlag/Rassel für den Grundschlag. Am Bassxylofon können die Grundtöne der Gitarrenakkorde mitgespielt werden.
Buch Seite 6–10	Arbeitsblatt Deutsch/Grammatik »Eine Reise in die Vergangenheit: die Ritter« (Begleitmaterial, S. 62)	Mit dem Arbeitsblatt werden grundlegende Informationen zum Verhältnis von Rittern und Bauern gegeben und gleichzeitig die Zeitformen 1. und 2. Vergangenheit eingeübt.
gesamtes Buch; Vorschlag: S. 30 ff.	Lesetext »Vom Pagen zum Ritter« (Begleitmaterial, S. 60+61)	Passend zur Ausbildung des Ritters Zipp zum Turnierkämpfer erhalten die Kinder mit dem Informationstext einen Einblick in den tatsächlichen Werdegang eines angehenden Ritters.
Buch Seite 85: Nachwort	Lesetext »Gefährdete Tierarten« (Begleitmaterial, S. 63)	Das Aussterben der fiktiven Drachen, das im Nachwort beschrieben wird, könnte eine Anregung dafür sein, über das Aussterben realer Tierarten zu diskutieren. Hierzu gibt der Lesetext grundsätzliche Sachinformationen.

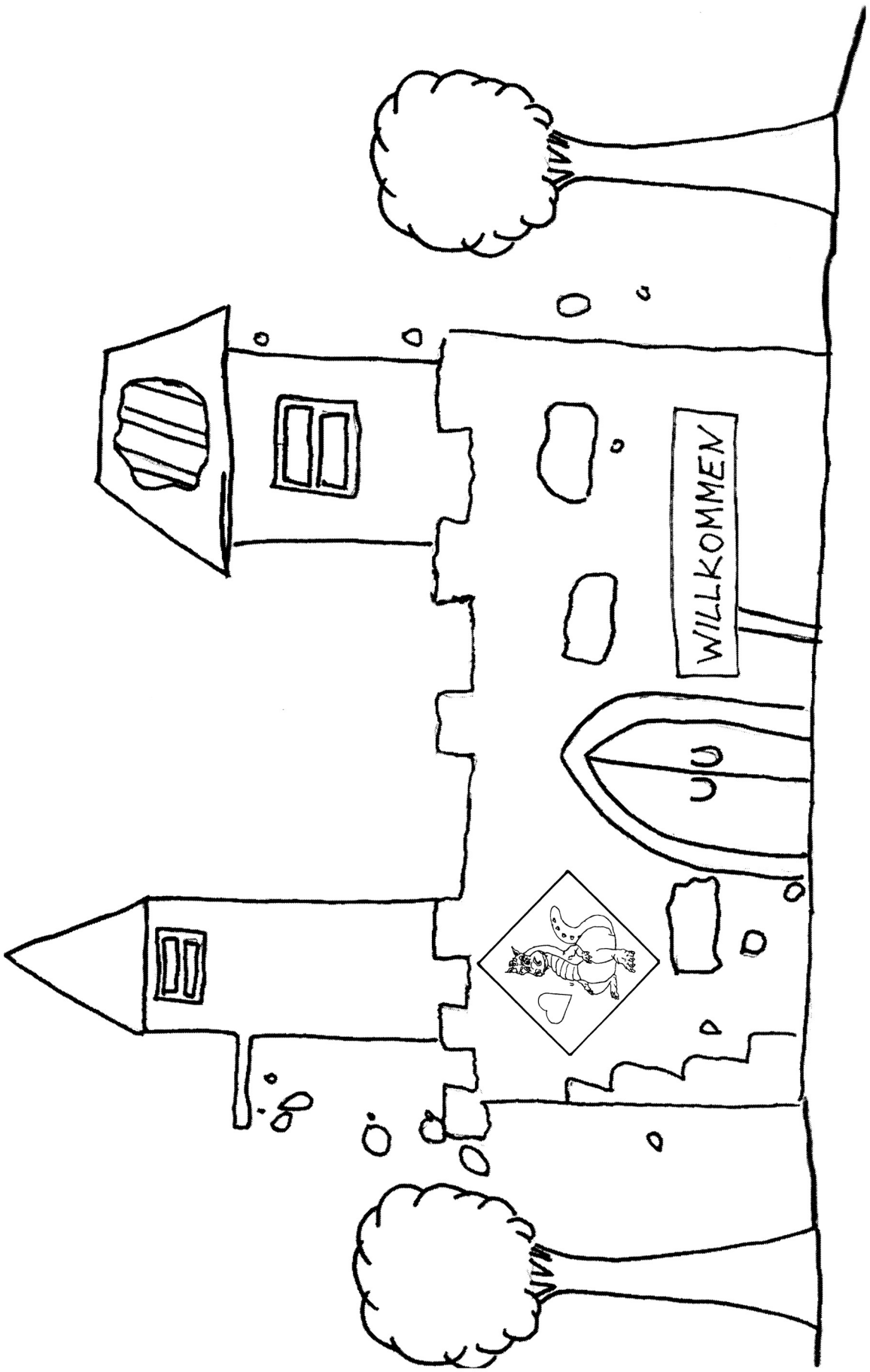
© Arena Verlag • Postfach 51 69 • 97001 Würzburg • Tel. 09 31 / 7 96 44-0 • Fax 09 31 / 7 96 44-13 • info@arena-verlag.de • www.arena-verlag.de

Name: Klasse: Datum:



© Arena Verlag • Postfach 51 69 • 97001 Würzburg • Tel. 09 31 / 7 96 44-0 • Fax 09 31 / 7 96 44-13 • info@arena-verlag.de • www.arena-verlag.de

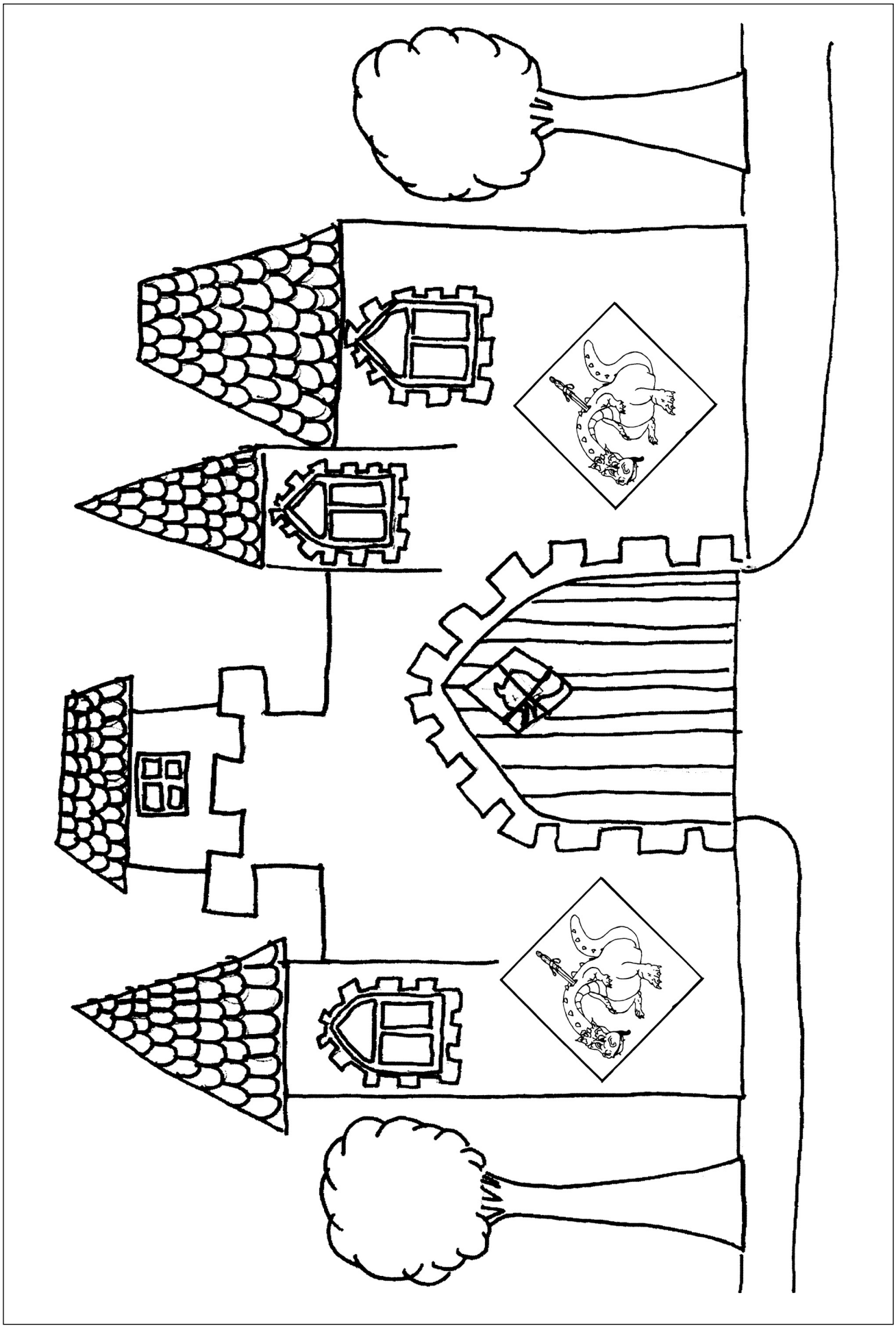
Name: Klasse: Datum:



Frank S. Sklenitzka: Drachen haben nichts zu lachen Arbeitsblatt 2

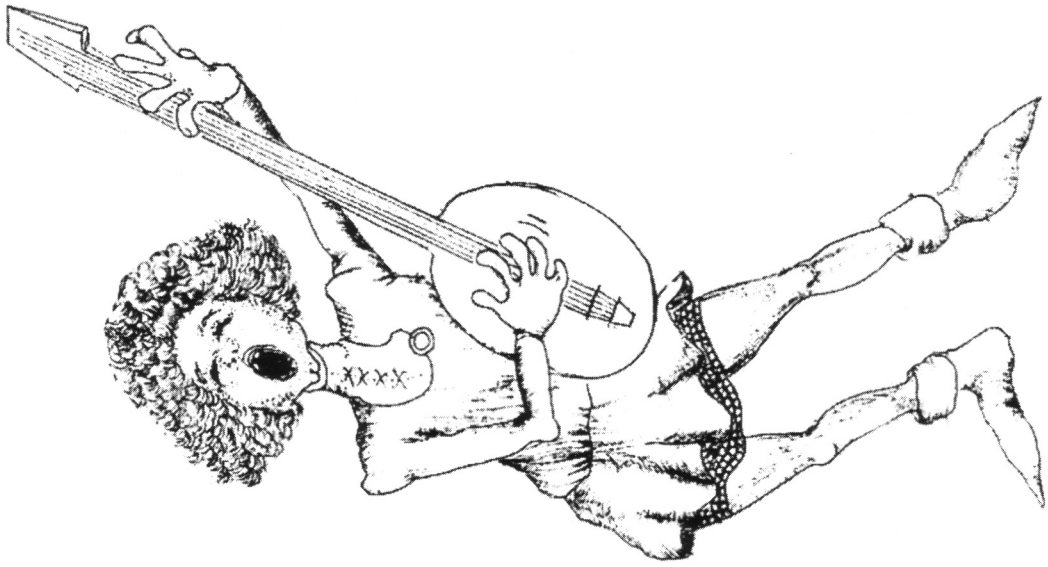
© Arena Verlag • Postfach 51 69 • 97001 Würzburg • Tel. 09 31 / 7 96 44-0 • Fax 09 31 / 7 96 44-13 • info@arena-verlag.de • www.arena-verlag.de

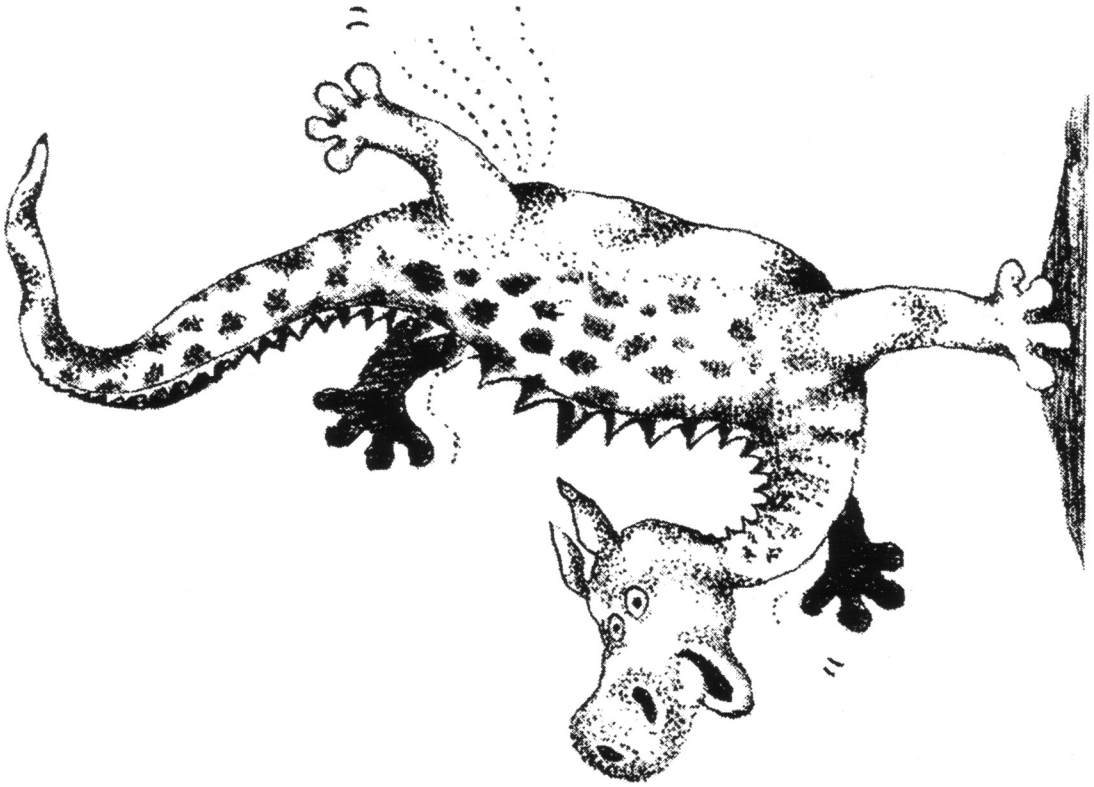
Name: Klasse: Datum:



© Arena Verlag • Postfach 51 69 • 97001 Würzburg • Tel. 09 31 / 7 96 44-0 • Fax 09 31 / 7 96 44-13 • info@arena-verlag.de • www.arena-verlag.de

Name: Klasse: Datum:

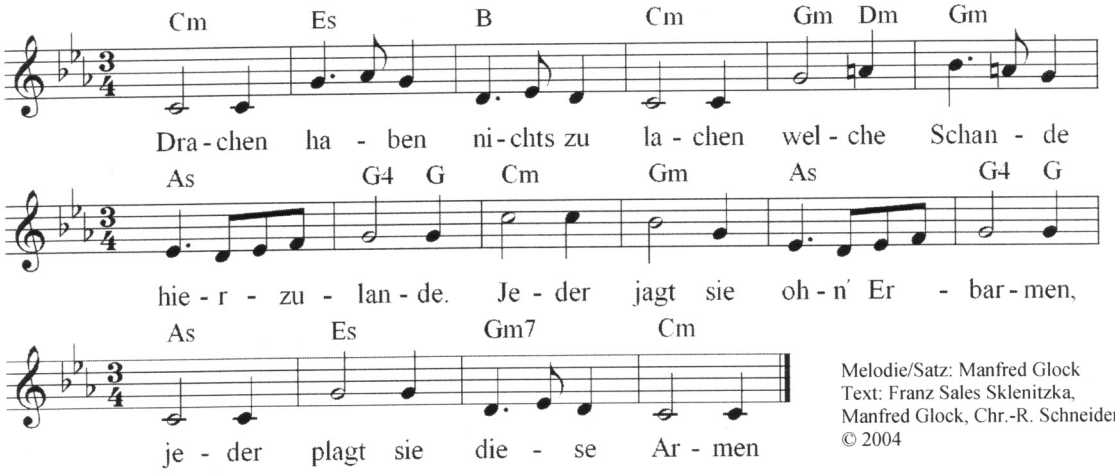




© Arena Verlag • Postfach 51 69 • 97001 Würzburg • Tel. 09 31 / 7 96 44-0 • Fax 09 31 / 7 96 44-13 • info@arena-verlag.de • www.arena-verlag.de

Name: Klasse: Datum:

Drachen haben nichts zu lachen



Melodie/Satz: Manfred Glock
Text: Franz Sales Sklenitzka,
Manfred Glock, Chr.-R. Schneider
© 2004

2.
Drachenklauen, Drachenzähne,
Drachenschwänze, essen Ritter gerne!
Drachenherzen, Drachenleber,
Drachenfleisch, das mochte ein jeder.

1. Erfinde weitere Strophen zum Drachenlied!

2. Auch heute gibt es Tiere, die in Gefahr sind, ausgerottet zu werden!
   Male einige Arten, die du kennst, zu Archibald!

© Arena Verlag • Postfach 51 69 • 97001 Würzburg • Tel. 09 31 / 7 96 44-0 • Fax 09 31 / 7 96 44-13 • info@arena-verlag.de • www.arena-verlag.de

Name: Klasse: Datum:

Vom Pagen zum Ritter

Sollte ein Junge aus adliger Familie zum Ritter erzogen werden, bereitete man ihn schon früh auf diese Aufgabe vor.
Mit sieben Jahren schickte man ihn an den Hof eines Fürsten oder befreundeten Ritters. Dort lernte er zunächst als Page, wie man sich vornehm benimmt. Höfliches Betragen und höfischer Umgang waren nämlich sehr wichtig. Als Page mussten die Jungen im Stall und in der Burgküche helfen oder auch die Erwachsenen bei Tisch bedienen.
Im Alter von 14 Jahren wurde aus dem Pagen ein Knappe. Jetzt lernte er unter der Aufsicht eines Zuchtmeisters alles, was er später als Ritter können musste. Vor allem das Waffen-hand-werk, die Jagd und die Beherrschung der Turnierregeln. Lesen und Schreiben gehörten meistens nicht dazu. Diese Künste galten als unwichtig und waren etwas für Kirchenleute und vornehme Frauen.

»Zu einem vollkommenen Ritter gehört, dass er wohl reiten kann, schnell auf- und absitzen, gut traben, rennen und wenden und dass er mit Verstand etwas von der Erde aufnehmen kann. Zum Zweiten muss er schwimmen und im Wasser tauchen können. Zum Dritten muss er mit der Armbrust und dem Bogen schießen können. Zum Vierten muss er auf Leitern klettern können. Auch ist es gut, an Seilen und Stangen klettern zu können. Zum Fünften muss er wohl turnieren können, streiten recht und redlich stechen und im Zweikampf bestehen. Zum Sechsten muss er zu Abwehr und Angriff ringen können, auch weit springen und mit der Linken ebensogut fechten, wie mit der Rechten. Zum Siebten muss er bei Tische auf-warten können, tanzen und hofieren, auch das Brettspiel verstehen und alles, was ihm noch zur Zierde gereicht.«

Der Knappe musste »seinen« Ritter ankleiden, in die Schlachten begleiten, seine Waffen tragen und ihm den Rücken freihalten. Nicht selten sind Knappen in solchen Kämpfen ums Leben gekommen, bevor sie je ihr Ziel erreichten und Ritter wurden.

© Arena Verlag • Postfach 51 69 • 97001 Würzburg • Tel. 09 31 / 7 96 44-0 • Fax 09 31 / 7 96 44-13 • info@arena-verlag.de • www.arena-verlag.de

Name: Klasse: Datum:

Selbstverständlich wurde großer Wert auf die Manieren der jungen Adligen gelegt. Eine alte Handschrift überliefert uns einige Tischregeln, die ein Junker zu beachten hatte:

1. Kein Ritter soll mit einem anderen von ein und demselben Löffel essen.
2. Beim Essen rülpst man nicht, desgleichen schnäuzt man sich nicht in das Tischtuch.
3. Wer mit dem Löffel seine Speise nicht aufnehmen kann, der schiebe sie nicht mit dem Finger herauf.
4. Bevor du trinkst, wische dir den Mund ab, damit das Fett nicht in den Weinbecher tropfe.
5. Auch ziemt es sich nicht, sich während des Essens über die Schüssel zu legen und dabei wie ein Schwein zu schnaufen und zu schmatzen.
6. Beim Essen kratzt man sich nicht mit bloßer Hand, wenn es an der Kehle zwickt. Zwickt es so stark, dass man kratzen muss, dann kratzt man besser mit seinem Gewand.
7. Es ist bäuerliche Sitte, mit dem angebissenen Brot wieder in die Schüssel einzutunken.
8. Auch Knochen, die man angenagt hat, legt man nicht wieder in die Suppenschüssel zurück.
9. Wer gerade Essen im Mund hat, der trinke nicht wie ein Vieh.
10. Man stochere nicht mit dem Messer in den Zähnen herum.
11. Unfein ist auch, gleichzeitig essen und reden zu wollen.

Mit 21 Jahren erhielt der Knappe den Ritterschlag. Am Tag vor dem großen Ereignis musste der Knappe fasten. Abends nahm er ein Bad. Die Nacht verbrachte er betend in der Schlosskapelle. Am nächsten Morgen wurde das Fest vorbereitet: Köstliche Speisen wurden gekocht und die Burg wurde mit Fahnen geschmückt. Der Knappe durfte zum ersten Mal seine Ritterrüstung, den Harnisch, anlegen. In der feierlichen Zeremonie legte der junge Ritter ein Gelübde ab und schwor, die ritter-lichen Pflichten einzuhalten:
Er musste Schwache beschützen, bescheiden, tapfer und gehorsam sein. Er verpflichtete sich für seinen Fürsten (oder den König) zu kämpfen und nach dem christlichen Glauben zu leben. Dann berührte ihn sein Lehrmeister mit dem Schwert leicht auf der Schulter. Ein Knappe reichte ihm den Gürtel mit seinem Schwert. Damit war der junge Mann zum Ritter geschlagen und das Fest konnte beginnen.

In Kriegszeiten kam es auch vor, dass ein Knappe, nachdem er sich im Kampfe außerordentlich bewährt hatte, noch auf dem Schlachtfeld von »seinem« Ritter selbst zum Ritter geschlagen wurde. Diese Ehre war groß, auch wenn dann keine besonderen Feierlichkeiten das Ereignis begleiteten!

© Arena Verlag • Postfach 51 69 • 97001 Würzburg • Tel. 09 31 / 7 96 44-0 • Fax 09 31 / 7 96 44-13 • info@arena-verlag.de • www.arena-verlag.de

Name: Klasse: Datum:

Eine Reise in die Vergangenheit der Ritter

1. Was Ritter gerne taten. Unterstreiche die Zeitwörter (Verben) in der Vergangenheit grün.

du liebst sie schlachteten er feiert du holtest sie verhöhnen
wir singen sie kämpfen ich eile er rammt
er streitet ihr trinkt ihr fallt wir fuhren ich stolzierte
ihr lacht
sie ritten wir kamen er verlor ihr siegtet ich stürme

2. Peter **erzählt** seinem Freund von einem Ritterspiel:

»Ich habe ein Buch über Ritter gelesen. Dann habe ich einen Ritter gemalt. Später habe ich ein Schwert gebastelt. Mit meinem Freund habe ich schließlich ein Ritterturnier veranstaltet. Meine Schweter hat zuerst nur neugierig zugeschaut. Doch dann hat sie einen Besen als Lanze genommen und mitgemacht. Zum Schluss haben wir für den Sieger ein Ritterlied gesungen.«

Peter **schreibt** seine Erlebnisse so auf: Ich las ein Buch über Ritter …
Schreibe weiter ins Heft!

3. Setze die Zeitwörter (Verben) in der Klammer in die richtige Vergangenheitsform. Schreibe den Text auf!

Ritter und Bauern

Als es noch keine Ritter (geben), (leben) die Bauern sehr unsicher. Immer wieder (plündern) Räuber die Dörfer und (verwüsten) sie. Die tapfersten Bewohner des Landes (errichten) Verteidigungstürme und später richtige Burgen. Um diese Burgen (siedeln) sich Menschen an. Sie (geben) einen Teil ihrer Ernte an die Burgherren ab. Dafür (werden) sie von den Rittern vor Räuberbanden geschützt.
Aber immer häufiger (vergessen) viele Burgherren, wie auch Sigmund Silberzahn-Floretto, ihre Pflichten zu erfüllen. Sie (kümmern) sich nicht um das Wohlergehen der Bauern und (missbrauchen) ihre Macht. Manche Ritter (sein) sehr arm und (werden) deshalb zu Räubern, zu Raubrittern. Sie (beuten) die Bauern aus und (behandeln) sie schlecht. Unser lieber Ritter Ottokar von Zipp (gehören) Gott sei Dank nicht dazu!

Zeitwörter (Verben) in der **Gegenwartsform** sagen, was **heute** geschieht.
Zeitwörter (Verben) in der **Vergangenheitsform** sagen, was **früher** geschah.

© Arena Verlag • Postfach 51 69 • 97001 Würzburg • Tel. 09 31 / 7 96 44-0 • Fax 09 31 / 7 96 44-13 • info@arena-verlag.de • www.arena-verlag.de

Name: Klasse: Datum:

Gefährdete Tiere

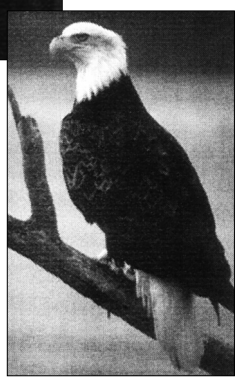
Die Zahl der vom Aussterben bedrohten Tiere und Pflanzen steigt jedes Jahr um etwa 500 bis 550 Arten. Insgesamt stehen damit rund 16.000 verschiedene Tier- und Pflanzenarten auf der **Roten Liste**. In diese Liste werden nur Arten aufgenommen, die stark gefährdet sind. Auch bei uns in Europa sind weitere bedrohte Arten dazugekommen. Einige von ihnen gelten sogar als »in freier Wildbahn ausgestorben«. Dazu gehört zum Beispiel eine Süßwasserschneckenart, die in einem See zwischen Griechenland und Mazedonien einheimisch war. Bei vielen Untersuchungen des Sees konnte keine einzige lebende Schnecke mehr gefunden werden. Zu große Wasserentnahmen aus dem See haben zu einem Rückgang der Ufer geführt. Dort lag der Lebensraum der Schnecke, ohne den sie nicht überleben konnte. Als äußerst gefährdet gilt auch der Iberische Luchs. Man schätzt, dass von dieser Raubkatze nur noch 600 Tiere leben. Die Katze, die in erster Linie Hasen und Kaninchen erbeutet, ist vor allem durch die Landwirtschaft bedroht. Der Iberische Luchs könnte die erste Wildkatze sein, die in den vergangenen 2.000 Jahren ausgerottet wurde.

Leider gibt es noch viele andere Tierarten, die heute stark gefährdet sind:

Löwenäffchen, Gorilla, Schimpanse, Riesengürteltier, Mittelmeer-Mönchsrobbe, Großer Panda, Ozelot, Schneeleopard, Wolf, Mexikanischer Präriehund, Blauwal, Asiatischer Elefant, Spitzmaulnashorn, Waldbison, Riesenrappenantilope

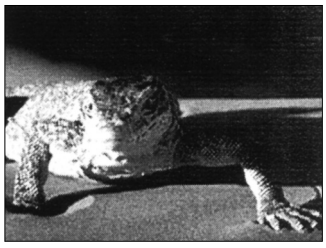
Großer Panda

Humboldtpinguin, Schreikranich, Goldsittich, Rotohreule, Weißkopf-Seeadler, Wanderfalke



Weißkopf-Seeadler

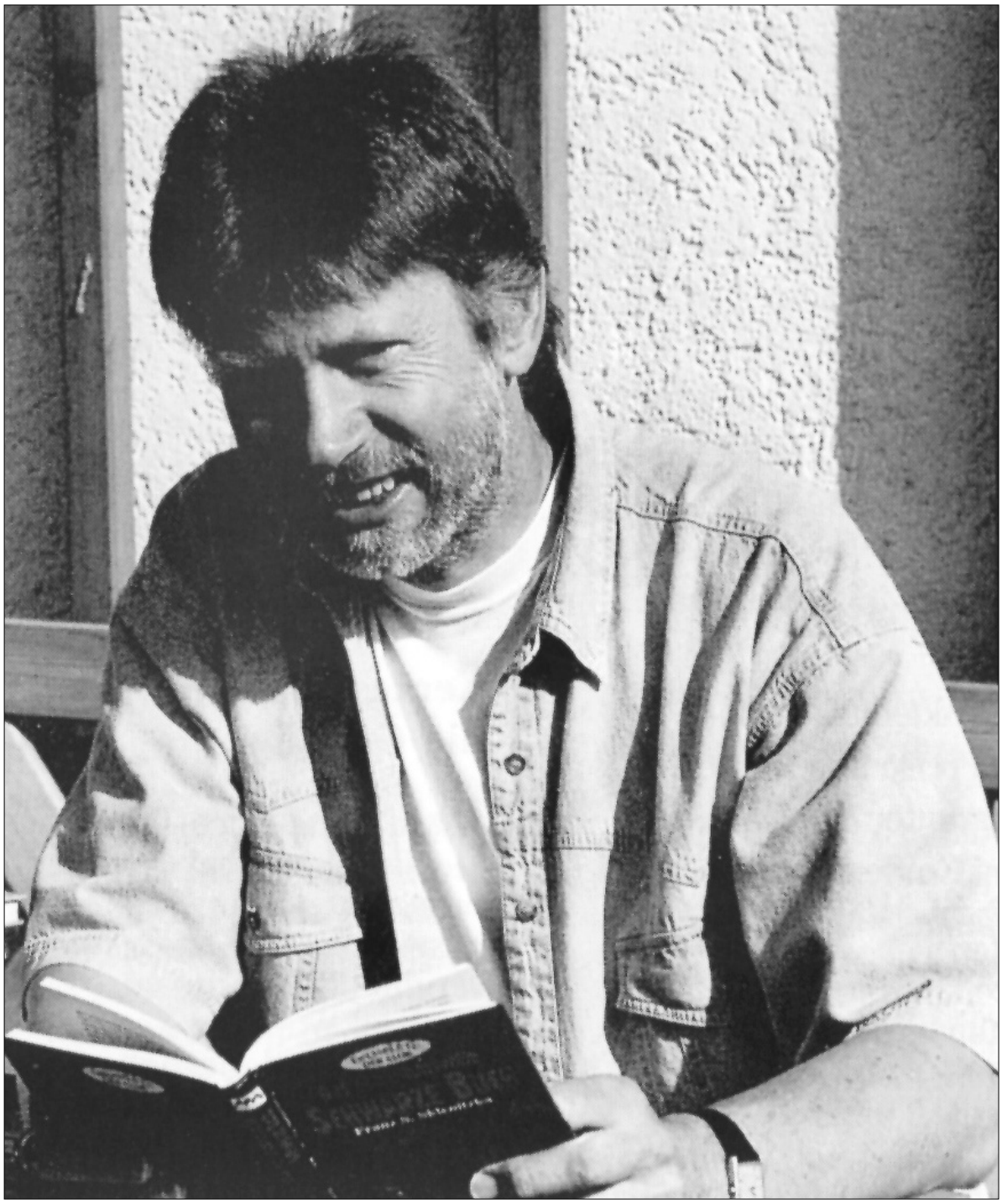
Spitzkrokodil, Kurzkammleguan, Wüstenwaran



Wüstenwaran

© Arena Verlag • Postfach 51 69 • 97001 Würzburg • Tel. 09 31 / 7 96 44-0 • Fax 09 31 / 7 96 44-13 • info@arena-verlag.de • www.arena-verlag.de

Name: Klasse: Datum:



Franz Sales Sklenitzka
geb. 1947

© Arena Verlag • Postfach 51 69 • 97001 Würzburg • Tel. 09 31 / 7 96 44-0 • Fax 09 31 / 7 96 44-13 • info@arena-verlag.de • www.arena-verlag.de

Name: Klasse: Datum:

Exlibris-Kopiervorlagen

Dieses Buch gehört

Dieses Buch gehört

Dieses Buch gehört

Dieses Buch gehört

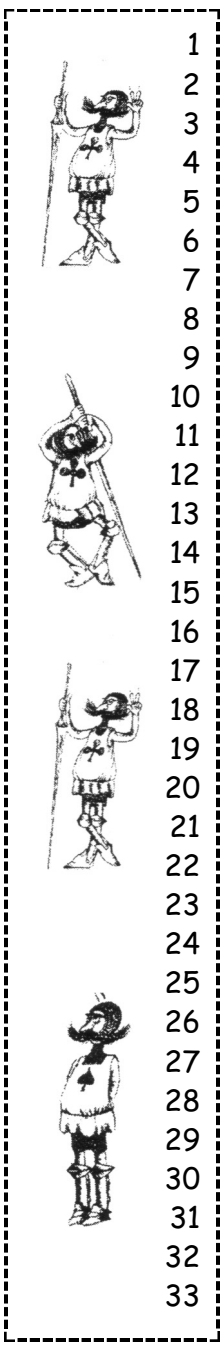
Dieses Buch gehört

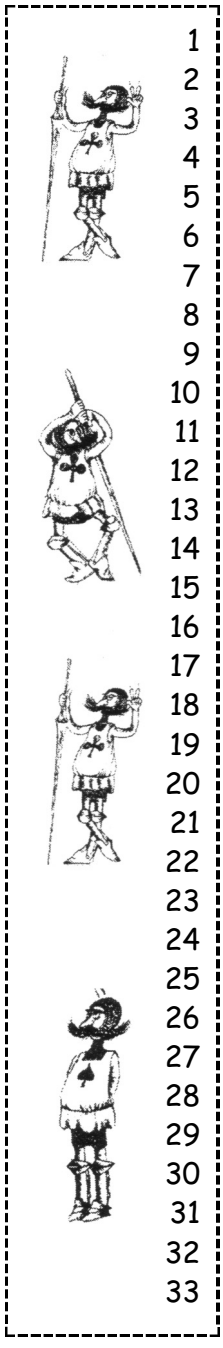
Dieses Buch gehört

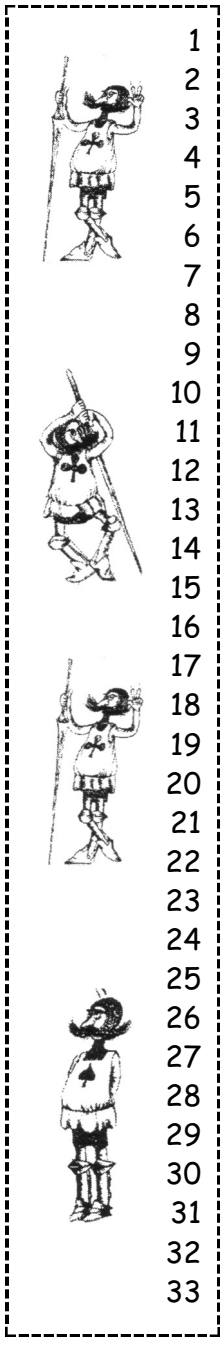
© Arena Verlag • Postfach 51 69 • 97001 Würzburg • Tel. 09 31 / 7 96 44-0 • Fax 09 31 / 7 96 44-13 • info@arena-verlag.de • www.arena-verlag.de

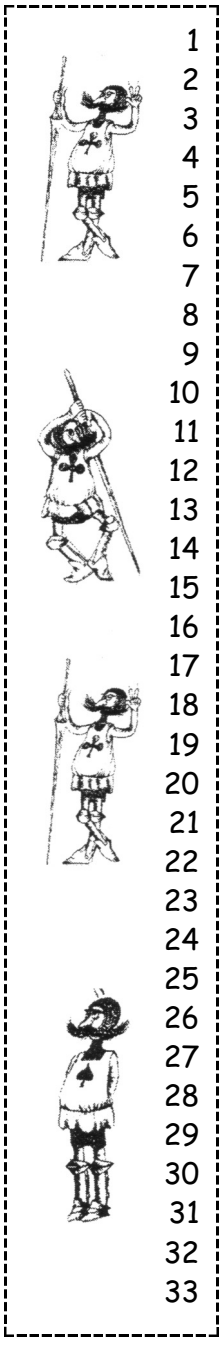
Name: Klasse: Datum:

Lesezeichen-Kopiervorlagen









© Arena Verlag • Postfach 51 69 • 97001 Würzburg • Tel. 09 31 / 7 96 44-0 • Fax 09 31 / 7 96 44-13 • info@arena-verlag.de • www.arena-verlag.de

Name: Klasse: Datum:

Kopiervorlage »Laute«

© Arena Verlag • Postfach 51 69 • 97001 Würzburg • Tel. 09 31 / 7 96 44-0 • Fax 09 31 / 7 96 44-13 • info@arena-verlag.de • www.arena-verlag.de